HELDENLOS

Exposé zum Kurzfilm in Schwarz-Weiß (Neo-Noir)

Eckdaten und Logline

Logline: Ein Einbruch, der zu offensichtlich auf den Ex-Freund zeigt, entpuppt sich als Inszenierung einer verzweifelten Frau, die von ihm gestalkt wird. Als der junge Kommissar Felix Berger erkennt, dass das Gesetz sie nicht schützen kann, nimmt er die Sache selbst in die Hand und verlässt am Ende den Apparat, dem er gedient hat.

Merkmal	Angabe
Format	Fiktionaler Kurzfilm, Schwarz-Weiß
Laufzeit	ca. 10 bis 20 Minuten
Genre	Neo-Noir, Polizeidrama
Rollen	3 Hauptrollen (Berger, Roth, Lena), 1 Nebenrolle (Marco)
Drehzeit	Januar, frühe Dunkelheit wird genutzt, Wetter wird genommen, wie es kommt
Ende	Berger quittiert den Dienst

Kurzinhalt

Nachts wird in die Wohnung von Lena Hoffmann eingebrochen. Am Tatort liegt ein Sturmfeuerzeug mit der Gravur „M.“, und Lena weiß sofort, wem es gehört: ihrem Ex-Freund Marco. Den Kriminalbeamten Jens Roth und Felix Berger kommt das fast zu einfach vor. Ein Einbrecher, der sein graviertes Feuerzeug liegen lässt? Auch Lena wirkt seltsam, als hätte sie etwas zu verbergen.

Marco ist bei der Befragung unheimlich, aber er hat ein wasserdichtes Alibi. Auf dem Revier stoßen die beiden auf Lenas Vergangenheit: Sie hat schon einmal eine Anzeige gegen einen Ex-Partner erfunden. Für Roth ist der Fall klar, Lena hat den Einbruch inszeniert.

Berger fährt allein zu ihr. Lena versucht, ihn um den Finger zu wickeln, dann bricht sie zusammen: Marco stalkt sie seit Monaten, doch die Polizei tut nichts, weil immer erst etwas passieren muss. Der fingierte Einbruch war ihr letzter Versuch, die Polizei zum

Handeln zu bringen. Zurück im Revier will Berger einen Stalking-Fall aufnehmen, doch Roth bremst ihn aus. Lenas Glaubwürdigkeit ist durch die Inszenierung zerstört, und ohne Beweise können sie Marco nicht einfach aufsuchen.

Berger fährt noch einmal zu Lena, um ihr zu sagen, dass sie vorerst nichts tun können. Doch im Auto vor ihrem Haus sieht er eine Gestalt im Gebüsch, die zu ihrem Fenster hochstarrt: Marco. Zurück im Revier eskaliert der Streit. Roth wirft ihm vor, seine Karriere zu riskieren. Berger wirft ihm den Schlüsselanhänger seiner Schwester hin, die nach Jahren des Stalkings den Tod wählte. Roth gibt ihn zurück, ihnen seien die Hände gebunden. In derselben Nacht schlägt Berger Marco zusammen. Am Tatort findet Roth den Anhänger und weiß, dass er gegen seinen Partner ermitteln muss. Doch als er zurück ins Revier kommt, liegen auf Bergers Schreibtisch nur noch Dienstmarke und Dienstausweis. Berger fährt in die Nacht, nicht mehr als Polizist, sondern als jemand, der Gerechtigkeit künftig auf seine Weise sucht.

Figuren

Felix Berger (Ende 20), der Antiheld. Junger Kriminalkommissar, etwas verpeilt und tollpatschig, ohne lächerlich zu wirken. In der Abteilung eher geduldet als geschätzt. Hinter seiner Unbeholfenheit steckt eine alte Wunde: Seine Schwester wurde jahrelang gestalkt und hat sich das Leben genommen. Ihren Schlüsselanhänger trägt er immer bei sich. Er spricht nie darüber, bis zu diesem Fall. Schon einmal hat er eigenmächtig gehandelt, um jemandem zu helfen, und Roth hat ihn gedeckt.

Jens Roth (Mitte 40), der Gegenpol. Kriminalhauptkommissar, makellos, zielgerichtet, immer einen Schritt voraus. Er hilft Berger gern, führt ihn dabei aber vor und spielt gleichzeitig seinen Beschützer. Roth ist kein Bösewicht. Er verkörpert das System, das an seine Regeln gebunden ist, und er weiß, dass diese Regeln manchmal versagen.

Lena Hoffmann (Anfang 30), die Femme fatale. Klug, kontrolliert und schwer zu durchschauen. Sie hat schon einmal gelogen, und genau das wird ihr jetzt zum Verhängnis. Sie spielt mit Berger, weil sie gelernt hat, dass Wahrheit allein ihr nicht hilft. Hinter der Fassade steckt nackte Angst.

Marco (Mitte 30), der Ex-Freund. Ruhig, höflich, mit einem Blick, der zu lange bleibt. Er weiß zu viel über Lenas Alltag. Juristisch ist ihm nichts nachzuweisen, und er weiß das.

Handlung

Akt 1: Der Einbruch

1. **Kaltstart, Nacht.** Lenas verwüstete Wohnung im Halbdunkel, nur eine umgestoßene Stehlampe wirft Licht. Ein silbernes Sturmfeuerzeug mit der Gravur „M." fällt zu Boden. Ein Schatten gleitet über die Wand und verschwindet. Wer es ist, sehen wir nicht. Titel: HELDENLOS.
2. **Im Auto, Nacht.** Auf dem Weg zum Einbruch. Berger klimpert mit dem Schlüsselanhänger seiner Schwester, Roth ermahnt ihn. Roth erzählt, dass der Chef ihn wieder auf Berger angesprochen hat: Berger hat nachts ohne Auftrag einen Vermieter unter Druck gesetzt, und Roth hat ihn gedeckt.
3. **Die Fahrt.** Lichter der Stadt gleiten über Gesichter und Windschutzscheibe. Noir-Musik setzt ein.
4. **Lenas Wohnung.** Roth und Berger sichern Spuren. Berger findet das Feuerzeug unter dem Sofa. Lena erkennt es sofort: Marco. Roth stutzt, das ist ihm zu offensichtlich. Lena antwortet knapp und schnippisch und fängt Berger mit Blicken ein, der dabei sichtlich nervös wird.

Akt 2: Die Wahrheit

5. **Befragung Marco.** Marco ist zu ruhig, zu freundlich, und er weiß auffällig viel über Lenas Tagesablauf. Das Feuerzeug? Ein Geschenk von Lena, das er ihr nach der Trennung zurückgegeben hat. In der Tatnacht war er nachweislich auf Dienstreise in Hamburg. Beim Gehen fragt er Berger beiläufig, ob Lena immer noch morgens um sieben mit dem Kaffee am Fenster steht.
6. **Revier.** Roth findet in den Akten eine alte, nachweislich erfundene Anzeige von Lena gegen einen früheren Partner. Roth: „Die hat das inszeniert." Berger ist nicht überzeugt.
7. **Lenas Wohnung, Abend.** Berger stellt Lena allein zur Rede. Sie kommt ihm nah, spielt mit ihm, versucht ihn auf ihre Seite zu ziehen. Dann bricht die Fassade: Marco verfolgt sie seit Monaten, sie hat Angst vor ihm. Die Polizei hat nie etwas getan, weil immer erst etwas passieren muss. Den Einbruch hat sie selbst inszeniert, damit endlich jemand hinschaut. Berger glaubt ihr, braucht aber Beweise. Er bittet sie, alles aufzuschreiben und nur ihn anzurufen.
8. **Die Rückfahrt.** Spiegelbild der ersten Fahrt, aber Berger ist allein. Lichter gleiten über sein Gesicht, die Musik kehrt zurück.
9. **Revier.** Berger will einen Stalking-Fall aufnehmen und mit Roth zu Marco fahren. Roth bremst ihn aus: Lenas Glaubwürdigkeit ist durch die Inszenierung angeschlagen, und ohne Beweise können sie bei Marco nicht einfach vorbeischneien. Berger fügt sich,

aber es arbeitet sichtbar in ihm.

10. **Vor Lenas Haus, Nacht.** Berger fährt zu Lena, um ihr zu sagen, dass sie vorerst nichts tun können. Er bleibt im Auto sitzen und zögert. Um 23:14 Uhr geht Lenas Licht aus. Im selben Moment leuchtet im Gebüsch gegenüber ein Handydisplay auf und erhellt von unten Marcos Gesicht. Er schaut zu ihrem Fenster hoch und tippt. Dann ist er verschwunden.
11. **Revier, Nacht. Der Streit.** Berger: „Ich hab ihn gesehen. Wir müssen ihn jetzt festmachen." Roth: Sein Wort, nachts, ohne Zeugen, ohne Auftrag. „Reiß dich endlich zusammen. Es geht um deine Karriere." Berger knallt den Schlüsselanhänger auf den Tisch und erzählt von seiner Schwester. Roth nimmt den Anhänger, betrachtet ihn, gibt ihn zurück: „Tut mir leid. Aber uns sind die Hände gebunden." Berger geht wutentbrannt.

Akt 3: Die Tat

12. **Straße vor Marcos Haus, Nacht.** Berger wartet im Dunkeln. Marco kommt nach Hause. Die Schläge sehen wir nur als Schatten an der Hauswand. Berger geht, ohne sich umzudrehen.
13. **Tatort, Morgen.** Die Leitstelle schickt Roth zu einer schweren Körperverletzung. Marco liegt im Krankenwagen. Auf dem Gehweg findet Roth den Schlüsselanhänger. Großaufnahme: nur Roths Augen im Lichtstreifen. Er weiß, was er tun muss, und tütet den Anhänger als Beweisstück ein.
14. **Revier.** Roth kommt zurück. Bergers Platz ist leer. Auf dem Schreibtisch liegen nur Dienstmarke und Dienstausweis.
15. **Epilog, Nacht.** Berger fährt allein durch die Stadt, die Lichter gleiten wie in der ersten Fahrt über sein Gesicht. Diesmal wirkt er ruhig und entschlossen, seine Hände liegen still auf dem Lenkrad, der Anhänger ist fort. Er blickt nach vorn. Abspann.

Noir-Gestaltung

- **Licht:** Harte Kontraste, Low-Key-Licht, Jalousienschatten im Revier, Straßenlaternen als einzige Lichtquelle draußen. Szene 13 zeigt nur Roths Augen im Lichtstreifen.
- **Die Fahrten:** Drei Autofahrten (Szene 3, 8, 15) bilden das stilistische Rückgrat. Lichter gleiten über Gesichter, dazu Noir-Musik. Jede Fahrt erzählt, wie sich Berger verändert.
- **Femme fatale:** Lena ist die klassische Noir-Figur zwischen Verführung und Lüge, mit dem Unterschied, dass ihre Lüge aus Not entsteht.
- **Wetter:** Der Film hängt nicht vom Wetter ab. Ob Schnee, Regen oder trockene Straßen, gedreht wird mit den Gegebenheiten. Gestaltet wird nur, ob eine Szene am Tag oder in der Nacht spielt.

- **Bildgestaltung:** Figuren hinter Türrahmen, Geländern und Fensterkreuzen, Spiegelungen in Autoscheiben. Roth eher leicht von unten, Berger auf Augenhöhe.
- **Die Gewaltszene:** Wird über Schatten und Ton erzählt, nicht ausgespielt. Das wirkt härter und bleibt mit kleinem Team umsetzbar.
- **Zeitlosigkeit:** Moderne Gegenwart, aber keine Handydisplays in Großaufnahme. Alles läuft über Gesichter und Gespräche.

Bezug zur Bachelorarbeit

Berger begeht eine eindeutig verwerfliche Tat: Er übt als Polizist Selbstjustiz und schlägt einen Menschen zusammen, dem nichts nachgewiesen ist. Trotzdem soll das Publikum ihn verstehen. Dafür nutzt der Film die Mechanismen aus Murray Smiths Modell:

- **Alignment:** Wir folgen Berger durch die Ermittlung und entdecken mit ihm, dass Lena zugleich lügt und die Wahrheit sagt.
- **Allegiance:** Bergers Motiv ist moralisch nachvollziehbar, nicht bloß verständlich. Was Berger mit eigenen Augen sieht, beweist die Gefahr, die Backstory der Schwester liefert das Warum, ohne die Tat zu rechtfertigen.
- **Gegenfigur:** Roth hat recht, und das System, für das er steht, versagt trotzdem. Dadurch entsteht eine echte Grauzone.
- **Ende:** Berger wird nicht bestraft und nicht gefeiert. Er verlässt den Apparat und wird damit zum Antihelden im eigentlichen Sinn. Ob sein Weg richtig ist, bewertet der Zuschauer.

Produktionsrahmen

Motiv	Szenen	Hinweis
Auto (Fahrten)	2, 3, 8, 15	Lichter von außen, gut allein drehbar
Lenas Wohnung	1, 4, 7	wichtigstes Innenmotiv neben dem Revier
Büro als Revier	6, 9, 11, 14	Jalousie für Lichtstreifen
Auto vor Lenas Haus	10	Gebüsch und Laterne für Marcos Silhouette
Marcos Wohnung oder Hausflur	5	auch als Befragungsraum lösbar
Straße vor Marcos Haus	12, 13	Hauswand für Schatten

- **Cast:** Berger und Roth für die ganze Drehzeit, Lena ca. 2 Drehtage, Marco ca. 1 bis 2 Drehtage.

- **Nacht:** Innenszenen tagsüber mit abgedunkelten Fenstern drehen. Außenszenen ab etwa 16:30 Uhr, wenn es im Januar dunkel ist.
- **Kälte:** Kurze Außentakes, Akkus warm halten, Aufwärmpausen für die Darsteller einplanen.